

Beruhigung und Klärung.

Von Reichsratsabgeordneten Dr. Hans Schürff.

Die für den 30. d. in Aussicht genommene Sitzung des Abgeordnetenhauses findet erst am 7. Mai statt. Der Grund für diese Verschiebung des Wiederbeginnes der parlamentarischen Tätigkeit ist sicher darin zu suchen, daß den durch die letzten Ereignisse stark beunruhigten Parteivorständen des Abgeordnetenhauses Gelegenheit zur Klärung der ganzen Sachlage gegeben werden soll. Die durch zahlreiche mißglückte politische und wirtschaftliche Akte der Regierung verschuldete Mißstimmung der Bevölkerung hat auch auf die Stimmung einzelner Parteigruppen gewirkt und dort jene Bewegung

herborgehoben, die zuletzt in der kritischen inneren Lage ihren unmittelbaren Ausdruck fand. Die Verstimmung in der Wählerschaft und in den Abgeordnetenkreisen kann nicht bestritten werden; denn sie haben zweifellos Grund genug, um mit dem Gang der politischen Ereignisse unzufrieden zu sein. Ob aber der jetzige Zeitpunkt, wo die Kriegereignisse zu hoffentlich baldiger Entscheidung drängen, glücklich gewählt war, sei dahingestellt. Die angezeigte Ministerstürzerei wurde dadurch nicht sympathischer, daß sie von einzelnen übernerbösen und nicht zielbewußten Politikern ausging, die noch vor wenigen Monaten das ganze Heil und Glück der Deutschen Oesterreichs in einem parlamentarischen Kabinett Seidler erblickten. Zu ihnen gesellten sich einzelne ehrgeizige Politiker, die oftmals mehr Del ins Feuer schütteten, als es in der jetzigen Zeit angebracht ist.

Vorläufig ist nun wieder einige Beruhigung eingetreten, weil die nüchterne Beurteilung der politischen und parlamentarischen Sachlage Oberhand gewann. Man fragt wieder mehr nach dem, was sein wird und sein kann, als nach dem, was war, und sucht von diesem richtigen Gesichtspunkte aus eine dem Parlament und Volke förderliche Vereinigung der Situation. Zu dieser mehr nüchternen politischen Haltung zwingt vor allem der jetzt so furchtbar schwer in Erscheinung tretende Ernährungsnotstand in Oesterreich, dessen Beseitigung oder Erleichterung nur durch die Zusammenfassung aller ruhigen und wirklich objektiv denkenden arbeitswilligen parlamentarischen und ministeriellen Kräfte möglich ist. Die Frage der Verbesserung unserer Ernährungsverhältnisse schwebt auf den Lippen von Millionen Menschen, die mit banger Sorge dem kommenden Tag entgegenblicken, und diese selbe Frage wird die kommende parlamentarische Tagung als die erste und wichtigste beherrschen. Vor ihr treten alle anderen Fragen vollständig zurück, denn mit ihr hängt nicht zuletzt unser Durchhalten bis zu einem glücklichen Kriegsende zusammen. Ministerkrisen sind im Vergleich dazu Fragen von untergeordneter Bedeutung, für die noch immer Zeit genug übrig bleibt.